

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Bericht der Besucher –

vom Besuch am 17.03.2015 im

Lern-Planet

Institut für multilinguale Erziehungshilfe und Familientherapie
Rheinstr. 95, 65185 Wiesbaden
Ansprechpartner: Benjamin Bulgay, Institutsleiter

BesucherInnen und AnsprechpartnerInnen:

LOGO

gemeinnützige Gesellschaft für Systemische Beratung, Therapie und Supervision mbH, Köln
Doris Becker, Teamleitung
Heike Burk, Fachkraft

Ohlebusch Gruppe

Sabine Streif, Fachbereichsleitung, Ohlebusch-Baden-Baden GmbH
Andreas Gerlach, Fachbereichsleitung, Ohlebusch-Pforzheim GmbH
Lauren Werner, Fachbereichsleitung, Ohlebusch-Karlsruhe GmbH

Dauer des Besuchs:

17.03.2015, ganztägig von 9:00 bis 16:30 Uhr

TeilnehmerInnen Lern-Planet:

Benjamin Bulgay, Institutsleiter Lern-Planet
Ruth Hirner, Bereichsleitung, Therapie und Weiterbildung
Frau Zutz-Ott, Bereichsleitung Weiterbildung
Frau Heckmann, Bereichsleitung Pädagogik
Frau Stein, Verwaltung
und weitere Bereichsleitungen und pädagogische Fachkräfte

Verlauf des Besuchs sowie besuchte Bereiche und MitarbeiterInnen von Lern-Planet

Nach der Begrüßung und einem kurzen Austausch über den geplanten Tagesablauf stellten sich die pädagogischen Bereichsleitungen der Einrichtung mit ihren Qualifikationen und Zuständigkeitsbereichen vor.

Im Anschluss gab Herr Bulgay einen Einblick in die Historie, die Grundidee und den „Geist des Hauses“. Unterstützt von Frau Hirner und Frau Zutz-Ott wurden die Aufgabenfelder beschrieben.

Das „Bulgaysche Kreisdiagramm“ wurde vorgestellt und exemplarisch im Rollenspiel unter Einbezug der BesucherInnen verdeutlicht.

Danach konnten die BesucherInnen an einer Teamsitzung / kollegialen Fallreflexion beobachtend teilnehmen. Es wurden zwei Fälle aus dem Bereich der aufsuchenden erzieherischen Hilfen reflektiert.

Im Anschluss wurde eine türkische Klientin (Mutter von mehreren Kindern) begrüßt. Sie berichtete aus ihrer Biografie, von ihrer Familie und ihren positiven Erfahrungen mit dem Lern-Planet.

Vor der Mittagspause konnte dann noch ein Deutschkurs für Erwachsene besucht werden. Nachmittags wurden Räume für die Kinderbetreuung und für sportliche Aktivitäten / Tanzgruppen sowie die Kreativwerkstatt besichtigt.

Danach kamen weitere Gäste hinzu: Eine Mitarbeiterin der Polizei Wiesbaden, zuständig für den Bereich Prävention und Migration, und eine Mitarbeiterin der Migrationsabteilung der Stadt Wiesbaden berichteten von einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit Lern-Planet und vervollständigten den Gesamteindruck.

Abschließend gab es eine Feedbackrunde zum Besuchstag.

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Bericht der Besucher –

Während des gesamten Tages fand ein interessierter und reger Austausch zwischen den BesucherInnen, den Gästen und den VertreterInnen von Lern-Planet statt. Die Eindrücke und Erkenntnisse werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Was während des Besuches aufgefallen ist

Besonders eindrücklich und nachhaltig wirkte auf uns Besucher:

- Die Grundidee / Philosophie von Lern-Planet, welche getragen wird von einer humanistischen, weltoffenen, neutralen, wertfreien und wertschätzenden Haltung allen Menschen gegenüber, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Religion und welche die Gleichheit aller Menschen betont.
- Der ganzheitliche und systemische Blick auf Familien und Beziehungen.
- Das Prinzip der offenen Tür und die Haltung „wenn jemand ins Haus kommt, dann braucht er etwas, egal wer diese Person ist und in welcher Situation sie sich befindet.“ KlientInnen können auch ohne Termine kommen. BesucherInnen werden in deutscher Sprache angesprochen. Wenn sie diese nicht verstehen, wird ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin gesucht, der / die ihre Sprache spricht.
- Die Betonung des „Voneinander-Lernens“, eine entsprechende Bereitschaft und Haltung wird von langjährigen und neuen MitarbeiterInnen erwartet.
- Die Sprachenvielfalt, derzeit werden von den MitarbeiterInnen insgesamt 33 Sprachen gesprochen.
- Die multikulturelle und multilinguale Mitarbeiterstruktur, bevorzugt eingestellt werden MitarbeiterInnen mit interkulturellen Kompetenzen.
- Das Schaffen von Räumen für Begegnung, Feste, Gruppenaktivitäten, Tanz, Kreativität usw..
- Die kostengünstige und für finanziell schwache Familien bezahlbare Hausaufgabenbetreuung sowie Nachhilfeangebote.

Systemisches Arbeiten mit KlientInnen und Angehörigen

Im Gespräch mit der Mutter, die uns von ihren Erfahrungen mit Lern-Planet berichtete, war spürbar, wie gut aufgehoben sie sich mit ihren unterschiedlichen organisatorischen, erzieherischen und persönlichen Anliegen bei Lern-Planet fühlt. Sie könne jederzeit kommen, fühle sich willkommen, bekomme einen Kaffee angeboten und Zeit für ein Gespräch, wenn erforderlich auch über mehrere Stunden. Alle ihre Kinder seien zu ihrer Entlastung über Angebote von Lern-Planet in unterschiedlicher Form versorgt und nutzten diese. Sie bestätigte unseren Eindruck, dass der Lern-Planet eine sehr niederschwellige Einrichtung ist und das Prinzip der „offenen Tür“ auch gelebt wird.

Neben der systemischen Grundidee ist die Arbeit bei Lern-Planet von einer starken interkulturellen Kompetenz und einem großen Verständnis für Andersartigkeit geprägt. Diese Kernkompetenz findet sich in den Konzepten und Strukturen von Lern-Planet wieder und ermöglicht es, Familien mit ausländischen Wurzeln zu erreichen. Besonders erwähnt werden soll an dieser Stelle nochmals das „Bulgaysche Kreisdiagramm“, ein Arbeitskonzept, um mit schwer zugänglichen, ausländischen und oftmals patriarchalisch strukturierten Großfamilien zu arbeiten. Das Konzept vermittelt, wie ein Zugang zu diesen Systemen geschaffen werden kann, der wiederum Impulse von außen, Veränderung und neue Lösungswege ermöglicht.

Das Angebot der sozialpädagogischen Familienhilfe für ausländische Familien ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist laut unserem Kenntnisstand einzigartig. Familien erhalten hierdurch sozialpädagogische Unterstützung in ihrer Muttersprache. Die Teilnahme an einem Deutschkurs ist verpflichtend und wird über die Jugendhilfe mit finanziert.

In den letzten Jahren wurde ein neues Pflegefamilienkonzept mit ausländischen Familien entwickelt. Hierdurch soll es Migrationsfamilien leichter fallen, ihre Kinder in Pflege zu geben mit dem Bewusstsein, dass die Kinder in ihrer eigenen Kultur aufwachsen können.

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Bericht der Besucher –

Die Pflegefamilien werden entsprechend geschult und haben neben der Versorgung der Kinder auch die Aufgabe und Pflicht, sie in die Gesellschaft zu integrieren.

Einen Eindruck zur Beteiligung und Mitsprache von Kindern und Jugendlichen bekamen wir bei den Erzählungen über Patenschaften für Aquariumsfische und andere Tiere. Mehrere zur Einrichtung gehörende Gärten mit Pferden, Schafen, Hasen, etc. stehen den Kindergruppen u.a. zu diesem Zweck zur Verfügung. Ausdrücklich erwünscht ist eine aktive Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme der KlientInnen. Gemeinsame Feste und Veranstaltungen sind ebenfalls Ausdruck dieser Kultur.

Der Prozessablauf von Anfragen ist verbindlich geregelt. Die Überprüfung vordefinierter Ziele und eine gute Hilfeplanung sind selbstverständliche Elemente in der Zusammenarbeit mit den Familien. Ein Bewertungsbogen für die ambulante Jugendhilfe und den angegliederten Deutschkurs zeigen uns, dass die jeweiligen Sichtweisen der KlientInnen gefragt sind und in die Prozessgestaltung einfließen.

Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung

„Die systemische Grundidee soll alle MitarbeiterInnen durchdringen.“ Daher finden regelmäßig interne systemische Fortbildungen statt, welche auch den MitarbeiterInnen in der Verwaltung und Hauswirtschaft zur Verfügung stehen.

Seit 2014 bietet der Lern-Planet eine zwei bis dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung in „systemisch-interkultureller Beratung und Therapie“ in Kooperation mit Ochs&Orban an.

Jährliche Personalentwicklungsgespräche sind fest verankert. Der hierfür benutzte Mitarbeitergesprächsbogen ist lösungsorientiert und auf Veränderung und Weiterentwicklung ausgerichtet.

Regelmäßige Teamsitzungen in unterschiedlichen Settings, kollegiale Intervision und systemische Supervision sind fachliche Standards und sichern den internen Austausch und die Reflexion der Arbeit. Das Gesamtteam trifft sich monatlich und in einem jährlichen Treffen (Teamtag) wird über Projekte gemeinsam entschieden.

Beim Gang durch das Haus bekamen wir den Eindruck, dass Herr Bulgay als Institutsleiter den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen BesucherInnen bekannt und im pädagogischen Alltag sehr präsent und aktiv ist.

Kooperation im regionalen Umfeld

Eine Mitarbeiterin der Polizei, die für den Bereich Prävention und Migration zuständig ist, und eine Mitarbeiterin der Migrationsabteilung der Stadt Wiesbaden gaben uns Einblick in eine langjährige und gegenseitig förderliche Zusammenarbeit. Berichtet wurde von gemeinsamen Veranstaltungen und Vorträgen, wie beispielsweise zum Thema „Jugendkriminalität“. Auch der fachliche Austausch in Arbeitsgruppen sowie die Umsetzung verschiedener Projekte an Schulen und in Moscheen wurden beschrieben. Aussagen wie „wir arbeiten Hand in Hand“, „Ängste und Vorurteile sollen abgebaut werden“, „der Mensch steht für uns im Mittelpunkt“ verdeutlichten das hohe Engagement und die Sinnhaftigkeit dieser Kooperationen.

Wir erfuhren, dass der Lern-Planet als einziger Träger in der Region diese Sprachenvielfalt abdeckt. Das Angebot „Sozialpädagogische Familienhilfe für ausländische Familien ohne ausreichende Deutschkenntnisse“ wurde in enger Kooperation mit dem Jugendamt Wiesbaden entwickelt. Ein bis zweimal im Jahr findet auf Leitungsebene ein Austausch über die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt statt. Festzuhalten ist auch, dass Angebote bei Bedarf schnell und flexibel entwickelt und eingerichtet werden können.

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Bericht der Besucher –

Wir haben insgesamt den Eindruck erhalten, dass die interkulturelle Kompetenz von Lern-Planet und das Expertenwissen von Herrn Bulgay von den Kooperationspartnern sehr geschätzt werden und mitunter auch außerhalb der Stadt Wiesbaden gefragt sind, wie beispielsweise in Ludwigshafen. Eine Aufzählung der Kooperationspartner findet sich in der Selbstbeschreibung der Einrichtung.

Welche konstruktiv-kreativen Eindrücke und welchen Gewinn / welche Erweiterung haben wir mit nach Hause genommen und welche Anregungen und Rückmeldungen möchten wir der Einrichtung mitgeben?

Die offene Atmosphäre des Hauses und das unkomplizierte Miteinander haben einen bleibenden Eindruck bei uns hinterlassen. Es ist dem Lern-Planet gut gelungen, sich in seiner Professionalität und Fachlichkeit, Offenheit, Vielfalt, Lebendigkeit und Kreativität zu präsentieren. Sehr lebendig konnten wir die Haltung wahrnehmen, dass das Andersartige wertgeschätzt und respektiert und gleichzeitig die Integration ausländischer Menschen und Familien gefördert und gefordert wird, um eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Wir haben sehr deutlich eine „sowohl-als-auch“- und nicht eine „entweder-oder-Haltung“ gespürt.

Der Austausch hat uns allen große Freude gemacht und war ein großer Gewinn. Es ist bei uns Lust und Interesse geweckt worden, mehr über systemisch-interkulturelles Arbeiten zu erfahren und zu lernen.

Aussagen wie, „das sollte man öfters machen können“, „der Aufwand hat sich wirklich gelohnt“, „ wir sollten unbedingt im Kontakt bleiben“, „ da können wir noch etwas lernen“ haben uns nach Hause begleitet.

Wir möchten uns bei Herrn Bulgay und allen TeilnehmerInnen und Gästen von Lern-Planet für den freundlichen und offenen Austausch und die interessanten Einblicke und Eindrücke bedanken. Herzlichen Dank auch für die gute Versorgung.

29.04.2015

Lauren Werner,
Sabine Streif und
Andreas Gerlach für die Ohlebusch Gruppe

Doris Becker und Heike Burk
für LOGO